



Bensheim

Herz der Bergstraße.

MARKTPLATZ DER ZUKUNFT

Dokumentation des Werkstatt-Tages im
Anschluss an den offenen Ideenwettbewerb
(Partizipative Phase)

02.03.2024, 09:00 - 15:00 Uhr,
Kultur und Kongresszentrum (Bürgerhaus)
der Stadt Bensheim



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	2
Ablauf.....	4
Einführung in die Veranstaltung.....	5
Ergebnisse Abfrage unter den Teilnehmenden.....	7
Informationen zum Wettbewerbsverfahren.....	11
Vorstellung der Preisträgerentwürfe (Preisgruppe).....	12
Impressionen von der Arbeit an den Marktständen.....	13
Fazit.....	16
Ausblick und Abschluss.....	17
Feedback der Bürger*innen.....	18
Mann Landschaftsarchitektur	18
Anregungen von den Marktständen des Werkstatt-Tages.....	18
Anregungen aus der Ausstellung.....	20
Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten und Krummlauf Teske Happold Architekten BDA	21
Anregungen von den Marktständen des Werkstatt-Tages.....	21
Anregungen aus der Ausstellung.....	23
ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH und Bf Bauforum Berlin GmbH.....	24
Anregungen von den Marktständen des Werkstatt-Tages.....	24
Anregungen aus der Ausstellung.....	26

AUSLOBERIN

Stadt Bensheim
Kirchbergstraße 18
64625 Bensheim
www.bensheim.de

VERFAHRENSBETREUUNG

UmbauStadt PartGmbH
Rendeler Straße 11a
60385 Frankfurt am Main
kontakt@umbaustadt.de
069 42 60 26 06
www.umbaustadt.de

EINLEITUNG

Das Wettbewerbsverfahren des Ideenwettbewerbs `Marktplatz der Zukunft` zur Neugestaltung des Marktplatzes in Bensheim geht aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.12.2020 hervor.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 31.03.2022 wurde die Durchführung einer an das Wettbewerbsverfahren anschließenden *Partizipativen Phase* (Beteiligungsphase) beschlossen.

Mit der Durchführung des *Ideenwettbewerbs* verband sich die Vorstellung und Überzeugung, grundsätzlich mögliche Lösungswege zur zukünftigen Ausgestaltung des Bensheimer Marktplatzes zu erlangen und diesen ganzjährig für alle Bevölkerungsgruppen und Altersschichten erlebbar zu machen. Die Aufgabenstellung war dabei so formuliert, dass von einer reinen Freiflächengestaltung bis zur Errichtung von Gebäuden, alles möglich war.

Die Preisgerichtssitzung des Ideenwettbewerbs fand am 23.02.2023 statt. Prämiert wurde eine Preisgruppe: Dies bedeutet, dass es keinen 1., 2. und 3. Platz gibt, sondern drei gleichrangige Gewinnerinnen und Gewinner. Insgesamt wurden 19 Wettbewerbsbeiträge bewertet.

Mit der Durchführung der *Partizipativen Phase* verband sich die Vorstellung und Überzeugung über die im zunächst durchgeführten Ideenwettbewerb erarbeiteten Ergebnisse mit der Bürgerschaft der Stadt Bensheim in den Austausch zu treten. Daher wurde bereits mit der Bekanntmachung der Auslobung (=Aufgabenstellung) zum Ideenwettbewerb die *Partizipative Phase* konzipiert und organisiert. Erster und zentraler Baustein der *Partizipativen Phase* war der sogenannte *Werkstatt-Tag*, ein Angebot an die Bürgerschaft von Bensheim. Dieser fand am Samstag, den 02.03.2024 von 09:00 bis 15:00 Uhr im Bürgerhaus (Kuko) in Bensheim statt.

Die hier vorgelegte Dokumentation dieses *Werkstatt-Tages* fasst den Ablauf und die Ergebnisse dieser Form der Bürger*innenbeteiligung zusammen.

Die Preisträger*innen des Ideenwettbewerbs sind nach Bensheim gereist, um den Bürger*innen ihre Entwürfe im Rahmen des *Werkstatt-Tages* persönlich vorzustellen. Der *Werkstatt-Tag* hat der Bürgerschaft von Bensheim die Möglichkeit eröffnet, mit den Preisträger*innen zu deren Wettbewerbsbeiträgen in den direkten Austausch zu treten, Fragen an die Autor*innen der Entwürfe zu richten, Kritik an den Entwürfen zu äußern, Stärken der Entwürfe zu benennen und Vorschläge zur weiteren Ausarbeitung/Überarbeitung der eingereichten Wettbewerbsentwürfe zu formulieren.

Die am *Werkstatt-Tag* auf diese Weise zusammengetragenen Ergebnisse und Erkenntnisse werden in der hier vorgelegten Dokumentation wiedergegeben. Die gesammelten Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem *Werkstatt-Tag*, wie auch aus der Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge (29.02. - 03.03.2024), bei der die Bürger*innen ebenfalls die Möglichkeit hatten, Anregungen einzureichen, wurden den Wettbewerbspreisträger*innen zur weiteren Überarbeitung ihrer preisgekrönten Einreichungen an die Hand gegeben.

Die Preisträger*innen waren aufgefordert, die bereits eingereichten Wettbewerbsentwürfe nach dem Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bensheim zu überarbeiten, als zweiter Schritt der *Partizipativen Phase*.

Im dritten Schritt der *Partizipativen Phase* werden die Autor*innen der prämierten Entwürfe ihre Entwurfsüberarbeitungen der Bensheimer Öffentlichkeit in einer öffentlichen *Informationsveranstaltung* am Mittwoch, den 24.04.2024 persönlich vorstellen und erläutern.

Das letzte Wort bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Marktplatzes hat die Stadtverordnetenversammlung. Am Samstag, den 27.04.2024 wird für die Vertreter*innen der Politik (Magistratsmitglieder, Stadtverordnete und Mitglieder des Ortsbeirates Mitte) der sogenannte *Workshop Politik* stattfinden. In dieser Veranstaltung soll unter Einbezug des Wettbewerbsergebnisses und der Ergebnisse aus der *Partizipativen Phase* der Weg der weiteren Entscheidungsfindung und konkreten Beschlussfassung aufgezeigt und vorbereitet werden. Der *Workshop Politik* wird begleitet von externen Moderator*innen, vom Vorsitzenden des Preisgerichts des Ideenwettbewerbs sowie von der stellvertretenden Geschäftsführerin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen.

Das Herbeiführen eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung ist für Juli 2024 geplant.

ABLAUF

- 10:00 Uhr - Begrüßung durch Frau Klein, Bürgermeisterin und Frau Rauber-Jung, Erste Stadträtin und Baudezernentin
 - Ablauf & Ziel der Veranstaltung
 - Vorstellung der Anwesenden
 - Vorstellung Wettbewerbsbeitrag Mann Landschaftsarchitektur
 - Vorstellung Wettbewerbsbeitrag Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten & Krummlauf Teske Happold Architekten
 - Vorstellung Wettbewerbsbeitrag Bf Bauforum Berlin GmbH & ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH
- 11:30 Uhr - Pause
- 12:00 Uhr - Arbeit an den Marktständen
- 13:30 Uhr - Feedback der Planungsbüros der Preisgruppe
- 14:30 Uhr - Fragen aus dem Plenum
- 14:50 Uhr - Ausblick und Verabschiedung
- 15:00 Uhr - Veranstaltungsende

EINFÜHRUNG IN DIE VERANSTALTUNG

09:30 Uhr

Einlass, die Veranstaltung beginnt.

Die Teilnehmenden erhalten ein Namensschild.

Mithilfe von Plakaten und Aufstellern sowie durch die persönliche Ansprache der Verwaltungsmitarbeiter*innen wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es sich bei der Veranstaltung um eine öffentliche Veranstaltung handelt und im Rahmen dieser fotografiert wird. Diese Fotos werden für die Projektdokumentation zur Veröffentlichung in der Presse oder auf Social Media verwendet. Sofern Teilnehmende nicht fotografiert werden möchten bzw. Fotos auf welchen sie zu sehen sind, nicht veröffentlicht werden sollten, gab es die Möglichkeit einen Aufkleber mit einem durchgestrichenen Fotosymbol anzubringen. Bilder, auf welchen Personen zu sehen sind, die dieses Symbol tragen, werden nicht veröffentlicht.

Im Veranstaltungssaal ist an Wandtafeln eine Abfrage unter den Teilnehmenden mit 6 Fragen aufgebaut. Die Abfrage sollte dazu dienen, einen Überblick über die Teilnehmenden zu verschaffen:

- Wo wohnen Sie in Bensheim?
- Wie lange wohnen Sie schon in Bensheim?
- Wie häufig besuchen Sie den Marktplatz?
- Aus welchem Anlass besuchen Sie den Marktplatz?
- Waren Sie vor dem heutigen Tag bereits bei Veranstaltungen zur Entwicklung des Marktplatzes?
- Sind Sie gespannt auf eine Diskussion, an der sie sich ergebnisoffen beteiligen möchten, oder haben Sie bereits eine fertige Meinung zur Entwicklung des Marktplatzes?

Im Veranstaltungssaal sind an drei `Marktständen´ die Pläne und das Modell der Preisträger*innen des Ideenwettbewerbs `Marktplatz der Zukunft´ ausgestellt, sowie je zwei Tafeln, mit den Fragen:

- a) Was finden Sie gut an diesem Entwurf ?
- b) Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden ?

Zu Beginn der Veranstaltung haben sich rund 80 Teilnehmende eingefunden.



Frau Bürgermeisterin Christine Klein begrüßt die Anwesenden (Foto: UmbauStadt)

10:00 Uhr

Frau Bürgermeisterin Christine Klein begrüßt die Anwesenden und dankt für das große Interesse, wie sie in ihrer Eröffnung insbesondere auch den Planungsbüros für deren Engagement dankt, welches sich in der Einreichung von 19 Wettbewerbsbeiträgen zum Ideenwettbewerb `Marktplatz der Zukunft´ ausdrückt.

Frau Erste Stadträtin und Baudezernentin Nicole Rauber-Jung spricht auch ein kurzes Grußwort und verweist darin auf das Ziel und die Erwartung an die Veranstaltung; es soll den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben werden, sich im direkten Austausch mit den Planungsteams der drei preisgekrönten Wettbewerbsentwürfe austauschen und den Planungsteams Anregungen mitgeben zu können.

Als Moderator der Veranstaltung begrüßt Martin Fladt, Architekt, Büro UmbauStadt, Frankfurt/Main, die Teilnehmenden und erläutert kurz den geplanten Ablauf des Werkstatt-Tages.

Herr Fladt stellt den Teilnehmenden den Vorsitzenden des Preisgerichts im Ideenwettbewerb vor, Herr Till Rehwaldt, Landschaftsarchitekt, Dresden sowie die anwesenden Planer aus den Planungsteams:

Preisträger 1001

Herr **Tobias Mann**, Landschaftsarchitekt,
vom Büro MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Fulda

Preisträger 1007

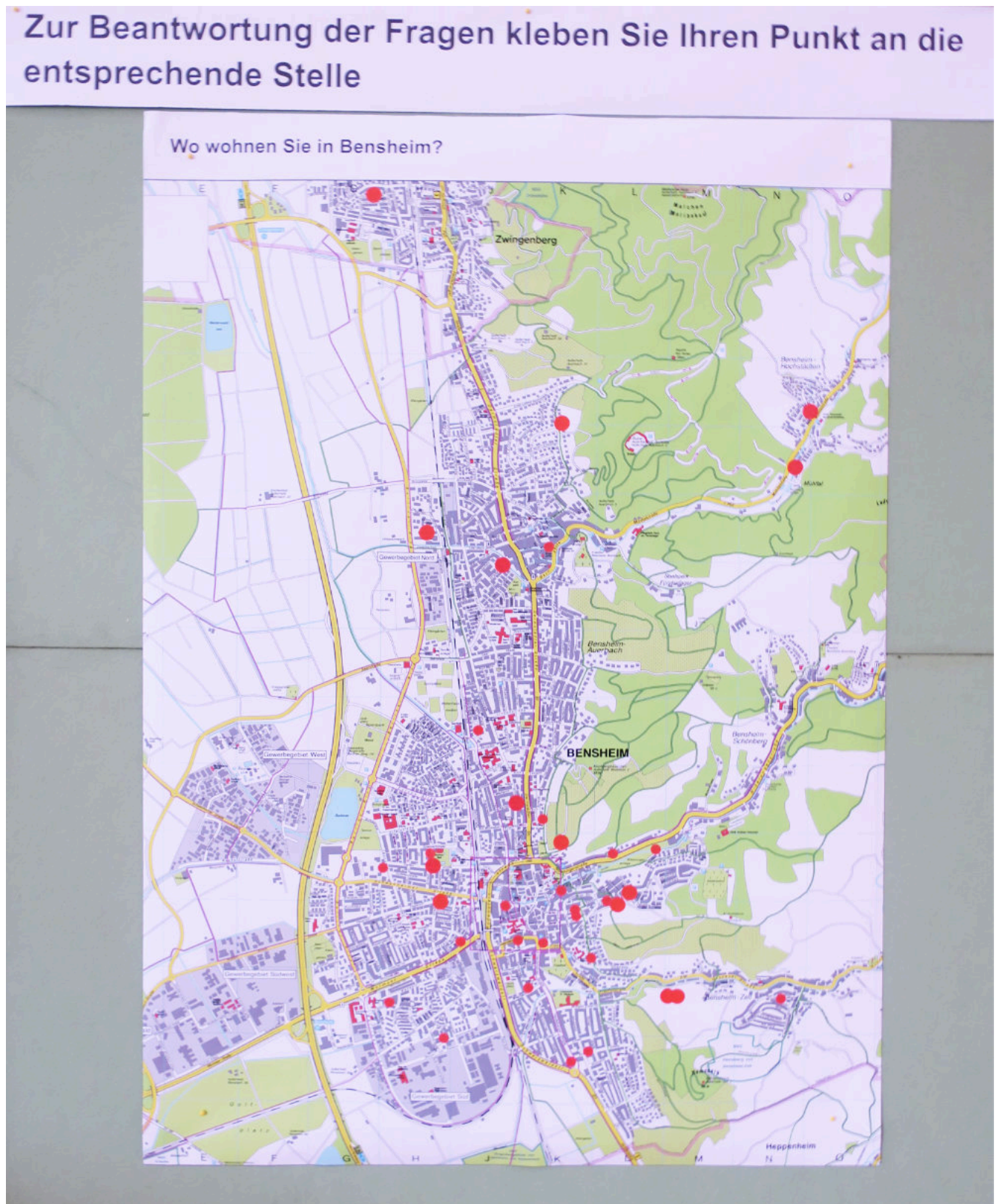
Herr **Gunter Jedamzik**, Landschaftsarchitekt,
vom Büro JEDAMZIK + PARTNER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Stuttgart
Herr **Marcus Teske**, Architekt,
vom Büro KRUMMLAUF TESKE HAPPOLD Architektengesellschaft mbH, Heilbronn

Preisträger 1016

Herr **Philipp Rösner**, Landschaftsarchitekt,
vom Büro Bf Bauforum Berlin GmbH, Berlin
Herr **Philipp Quack**, Architekt,
vom Büro ARQ Architekten Rintz und Quack, Berlin

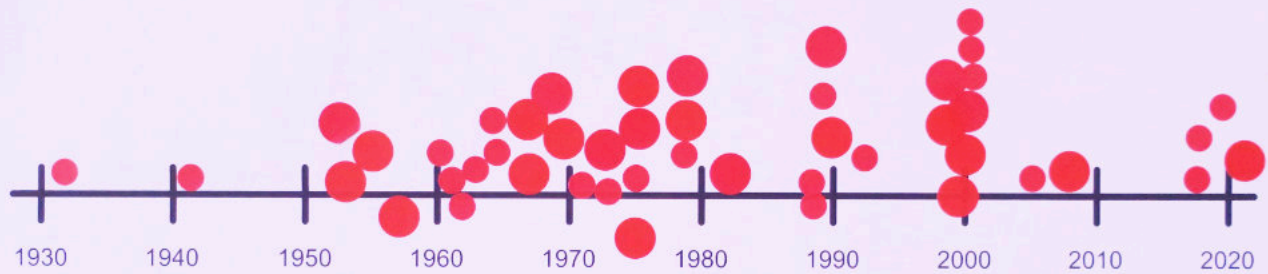
Herr Fladt bespricht eingangs ganz kurz die Ergebnisse der Umfrage unter den anwesenden Teilnehmenden.

ERGEBNISSE DER ABFRAGE UNTER DEN TEILNEHMENDEN



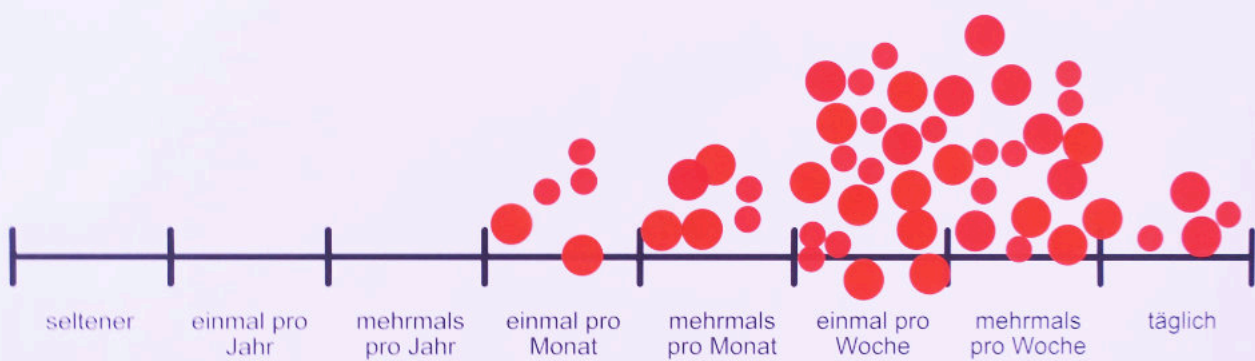
Abfrage: Wo wohnen Sie in Bensheim? (Foto: UmbauStadt)
Die Größe der Klebepunkte trifft keine Aussage

Wie lange wohnen Sie schon in Bensheim?

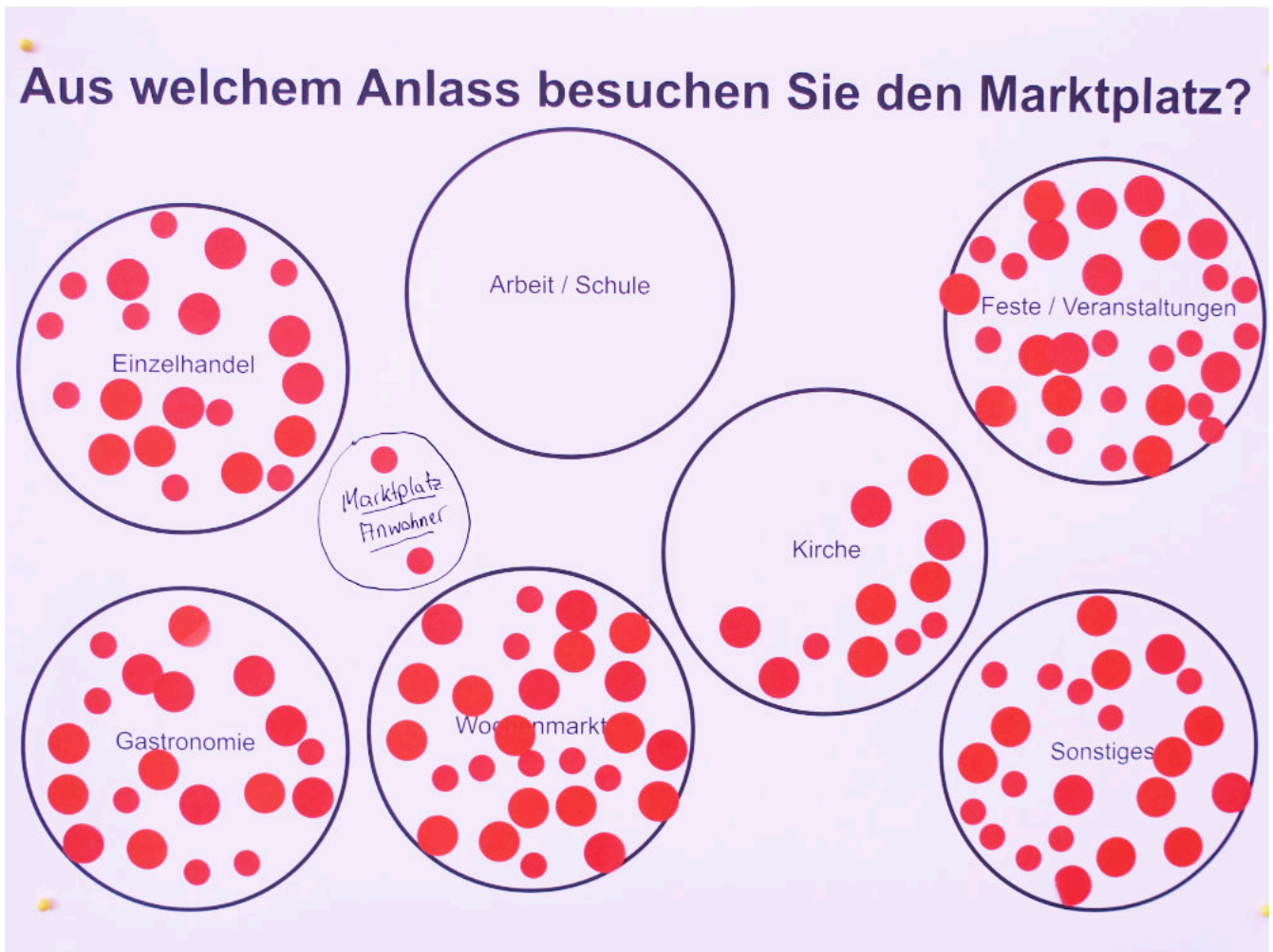


Abfrage: Wie lange wohnen Sie schon in Bensheim? (Foto: UmbauStadt)
Die Größe der Klebpunkte trifft keine Aussage

Wie häufig besuchen Sie den Marktplatz?



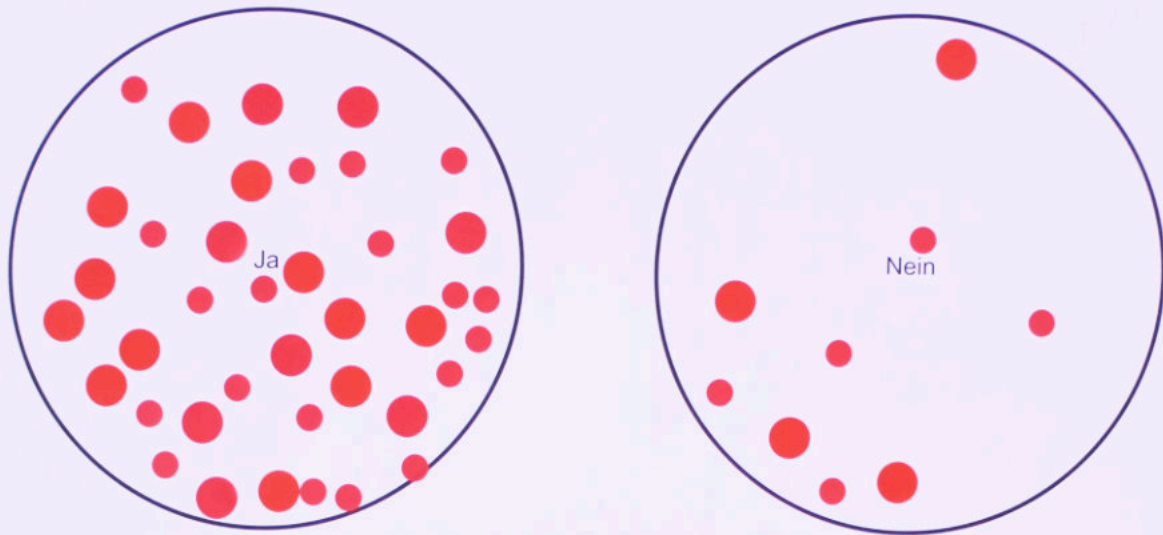
Abfrage: Wie häufig besuchen Sie den Marktplatz? (Foto: UmbauStadt)
Die Größe der Klebpunkte trifft keine Aussage



Abfrage: Aus welchem Anlass besuchen Sie den Marktplatz? (Foto: UmbauStadt)

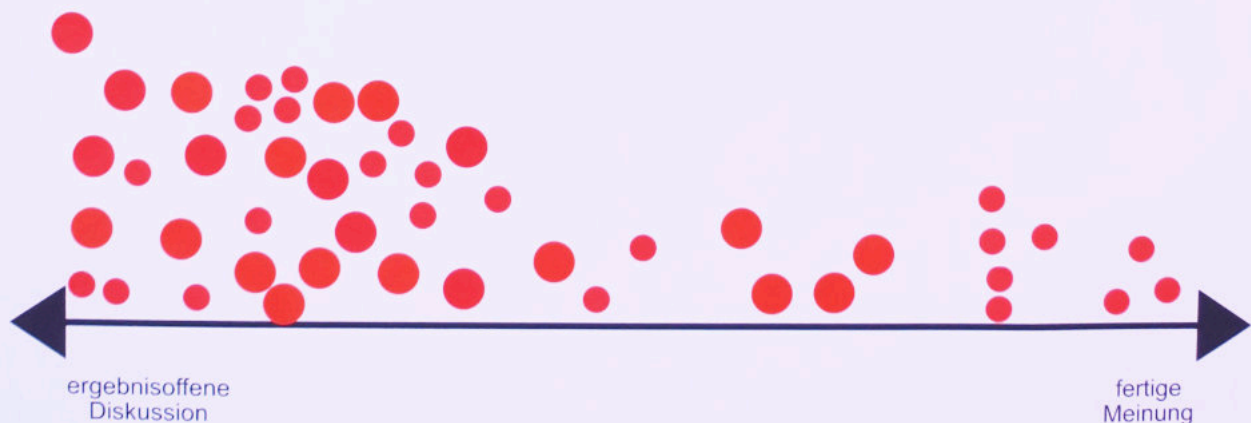
Die Größe der Klebepunkte trifft keine Aussage; „Marktplatz Anwohner“ wurde ergänzt durch eine*n Bürger*in während der Veranstaltung

Waren Sie vor dem heutigen Tag bereits bei Veranstaltungen zur Entwicklung des Marktplatzes?



Abfrage: Waren Sie vor dem heutigen Tag bereits bei Veranstaltungen zur Entwicklung des Marktplatzes? (Foto: UmbauStadt)
Die Größe der Klebpunkte trifft keine Aussage

Sind Sie gespannt auf eine Diskussion, an der Sie sich ergebnisoffen beteiligen möchten, oder haben Sie bereits eine fertige Meinung zur Entwicklung des Marktplatzes?



Abfrage: Sind Sie gespannt auf eine Diskussion, an der Sie sich ergebnisoffen beteiligen möchten, oder haben Sie bereits eine fertige Meinung zur Entwicklung des Marktplatzes? (Foto: UmbauStadt)
Die Größe der Klebpunkte trifft keine Aussage

INFORMATIONEN ZUM WETTBEWERBSVERFAHREN

Herr Fladt gibt in einem kurzen Eingangsreferat einen Überblick über die Struktur und Inhalte der Auslobung zum Ideenwettbewerb. Herr Fladt stellt insbesondere die folgenden Punkte heraus:

- Beteiligte an der Auslobung waren
 - die Stadt Bensheim, als Ausloberin
 - die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bensheim, als beteiligte und interessierte Teilnehmende an den Beteiligungsveranstaltungen zur Frage der zukünftigen Ausgestaltung des Marktplatzes seit 2019
 - die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, als Verfahrens-Beraterin und als Wächterin über die Einhaltung der Verfahrensregeln
 - das Preisgericht, als Kreis renommierter und erfahrener Landschaftsarchitekt*innen, Stadtplaner*innen und Architekt*innen zur versierten Beurteilung der im Ideenwettbewerb eingereichten Wettbewerbsbeiträge
 - die am Ideenwettbewerb teilnehmenden Planungsteams
 - das verfahrensbetreuende Büro UmbauStadt
- das gewählte Verfahren war das eines Ideenwettbewerbs, also einer Verfahrensform ohne Auftragsversprechen, jedoch mit der Intention zur weiteren Entscheidungsfindung grundsätzliche Anregungen zu erhalten.
- die Aufgabenstellung war unter die drei Fachplanungsdisziplinen Freiraumplanung, Stadtplanung und Architektur gestellt worden; Stadtplaner*innen und auch Architekt*innen waren alleine zur Teilnahme am Ideenwettbewerb nicht zugelassen und waren gehalten, sich zur Bearbeitung als Team, gemeinsam mit Freiraumplaner*innen zusammenzuschließen
- die Aufgabenstellung war bewusst komplett offen belassen worden; es war von der reinen Freiraumgestaltung bis hin zur städtebaulich-architektonischen Neubesetzung des Marktplatzes nichts von vornherein ausgeschlossen
- die Aufgabenstellung beschreibt die Erwartung der Ausloberin, Stadt Bensheim:
 - belebter Ort
 - ganzjährige Aufenthaltsqualität
 - Aneignungsmöglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen/Altersschichten
 - Platzgestaltung
 - Berücksichtigung der vorhandenen angrenzenden Nutzungen: Kirche, Parkhaus, Museum, Einzelhandel, Restaurant, Schule, Wohnen
 - Herausstellung des Stellenwerts als lebendiges Zentrum und Herz der Stadt
 - positiver Impuls für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt
 - sensible Einfügung in die historisch gewachsene städtebauliche Struktur und Bebauung des Umfelds
- die Bewertungskriterien für das Preisgericht waren:
 - städtebauliche Qualität
 - landschaftsplanerische Qualität
 - architektonische Qualität
 - Nachhaltigkeit / Wirtschaftlichkeit

VORSTELLUNG DER PREISTRÄGERENTWÜRFE (PREISGRUPPE)

10:30 Uhr

Herr Fladt bittet Herrn Mann, den Wettbewerbsbeitrag 1001 vorzustellen.

Herr Mann bespricht den Wettbewerbsbeitrag 1001.

Herr Rehwaldt ordnet als Preisgerichtsvorsitzender den Wettbewerbsbeitrag 1001 auf Grundlage des durch das Preisgericht verfassten Beurteilungstextes nochmals ein.

10:45 Uhr

Herr Fladt bittet Herrn Jedamzik und Herrn Teske, den Wettbewerbsbeitrag 1007 vorzustellen. Herr Jedamzik und Herr Teske besprechen den Wettbewerbsbeitrag 1007.

Herr Rehwaldt ordnet als Preisgerichtsvorsitzender den Wettbewerbsbeitrag 1007 auf Grundlage des durch das Preisgericht verfassten Beurteilungstextes nochmals ein.

11:00 Uhr

Herr Fladt bittet Herrn Rösner und Herrn Quack, den Wettbewerbsbeitrag 1016 vorzustellen. Herr Rösner und Herr Quack besprechen den Wettbewerbsbeitrag 1016.

Herr Rehwaldt ordnet als Preisgerichtsvorsitzender den Wettbewerbsbeitrag 1016 auf Grundlage des durch das Preisgericht verfassten Beurteilungstextes nochmals ein.

Die Beurteilungstexte der Preisgruppe können dem Juryprotokoll auf www.bensheim.de/marktplatz-der-zukunft entnommen werden.

11:30 Uhr

Pause

12:00 Uhr

Die Arbeit an den Marktständen beginnt.

Die Teilnehmenden des Werkstatt-Tages können in frei gewählter Abfolge und Häufigkeit von Marktstand zu Marktstand wandeln und an den ausgestellten Plänen und Modellen mit den Autoren der Entwürfe in den direkten Austausch treten, Fragen stellen, Anregungen geben und Wünsche und Empfehlungen formulieren.

Die Teilnehmenden sind ausdrücklich aufgefordert, an den drei Marktständen schriftliche Hinweise zu formulieren zu den Fragen:

- a) Was finden Sie gut an diesem Entwurf ?
- b) Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden ?

IMPRESSIONEN VON DER ARBEIT AN DEN MARKTSTÄNDEN



Arbeit am Marktstand 1001 - Mann Landschaftsarchitektur (Foto: UmbauStadt)



Arbeit am Marktstand 1001 - Mann Landschaftsarchitektur (Foto: UmbauStadt)



Arbeit am Marktstand 1007 - Jedamzik+Partner Landschaftsarchitekten und Krummlauf Teske Happpold Architekten BDA (Foto: UmbauStadt)



Arbeit am Marktstand 1007 - Jedamzik+Partner Landschaftsarchitekten und Krummlauf Teske Happpold Architekten BDA (Foto: UmbauStadt)



Arbeit am Marktstand 1016 - ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH und Bf Bauforum Berlin GmbH (Foto: UmbauStadt)



Arbeit am Marktstand 1016 - ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH und Bf Bauforum Berlin GmbH (Foto: UmbauStadt)

FAZIT

13:15 Uhr

Herr Fladt befragt das Plenum, wie viel Zeit an den Marktständen zum Austausch noch gewünscht und benötigt wird.

13:30 Uhr

Nach 90-minütiger Arbeitsphase endet die Arbeit an den Marktständen. Den Planungsbüros wurden zusätzlich Anregungen überreicht, die die Besucher*innen der Ausstellung eingereicht haben.

Herr Fladt bittet Herrn Mann, dem Plenum zu spiegeln, was er in der Arbeitsphase zum Beitrag 1001 gehört hat und was er in die Überarbeitungsphase mitnehmen wird.

Herr Mann führt unter anderem aus:

- Die im Modell sichtbaren Höhen-Schichten in den Platzflächen sind keine Stufen, der Platz ist gedacht als ansteigende Fläche, ohne Stufen; lediglich an drei Stellen sind Treppenstufenanlagen vorgesehen, die alle ihrerseits auch als Sitzstufen gedacht sind.
- Herr Mann zeigt sich davon überzeugt, dass eine rein landschaftsplanerische Lösung ausreichend Kraft entwickeln kann, den Marktplatz Bensheims zu beleben.
- Herr Mann möchte in der Überarbeitung das `Baum-Dach´ zeigen und dessen Qualitäten herausarbeiten; unterm Baum-Dach könnten Stühle stehen, es könnte Boule gespielt werden, es könnte ein Biergarten entstehen, etc.

13:50 Uhr

Herr Fladt bittet Herrn Jedamzik und Herrn Teske, dem Plenum zu spiegeln, was sie in der Arbeitsphase zum Beitrag 1007 gehört haben und was sie in die Überarbeitungsphase mitnehmen werden.

Herr Jedamzik und Herr Teske führen unter anderem aus:

- Die freiräumlichen Qualitäten als barrierefreier Raum zwischen Parkhaus und Kirche sollen noch geprüft und eingearbeitet werden.
- Herr Jedamzik und Herr Teske wollen die Nutzungsvielfalt, die ihrem Entwurf innenwohnt, besser herausstellen.
- Herr Teske zeigt sich dankbar für die Idee, als Nutzung im vorgeschlagenen Stadthaus eine Bibliothek anzulegen und will diese Nutzungsart gerne prüfen; eine Bibliothek wäre ein lebendiger Ort der Kommunikation und des Austauschs.
- Herr Teske verweist auch auf die Option der musealen Nutzung im vorgeschlagenen Stadthaus.
- Herr Teske will die Wechselwirkung zwischen neuem Stadthaus und neuer Gasse (zwischen Museum und Neuem Stadthaus) prüfen; möglicherweise liegen dienende Räume des Neuen Stadthaus nicht an der neuen Gasse, sondern an anderer Stelle im Gebäude. -> im Bereich des Museums soll kein Hinterhofcharakter entstehen, das Museum soll nicht in die „zweite Reihe“ gedrängt werden.

14:10 Uhr

Herr Fladt bittet Herrn Rösner und Herrn Quack, dem Plenum zu spiegeln, was sie in der Arbeitsphase zum Beitrag 1016 gehört haben und was sie in die Überarbeitungsphase mitnehmen werden.

Herr Rösner und Herr Quack führen unter anderem aus:

- Herr Rösner und Herr Quack bedanken sich bei der Stadt Bensheim für das Verfahren und die Möglichkeit, Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern direkt zu erhalten.
- Herr Rösner und Herr Quack wollen die Teilräume innerhalb Ihres Entwurfs besser verbinden
- Der Museumsvorplatz soll im Rahmen der Überarbeitung besser herausgearbeitet werden
- Der Versiegelungsgrad soll teils erhöht, teils verringert werden
- Weiterhin soll das vorgeschlagene bauliche Element der `Laube´ besser herausgearbeitet werden (angemessene Größe, Nutzung, ...).

14:30 Uhr

Aus dem Plenum werden Fragen gestellt:

- **Wird die angekündigte Überarbeitung der Entwürfe auch ein neues Modell beinhalten ?**
Antwort Herr Fladt: das ist bislang nicht beabsichtigt und wird sehr wahrscheinlich auch nicht der Fall sein. Veränderte Raumeindrücke in den überarbeiteten Entwürfen können aber in Form von perspektivischen Skizzen dargestellt werden.
- **Kann man bei zukünftigen Modellen von der monochromen Farbigkeit rein weißer Modelle Abstand nehmen zugunsten farbiger Modelle ?**
Antwort Herr Fladt: die farbmonochrome weiße Darstellung von Entwürfen im Modell hat viele Vorteile und dient der besseren Vergleichbarkeit, hat sich bewährt, ist eine Tradition in Fachverfahren.
- **Wie sieht der weitere Projekt-Fahrplan für den `Marktplatz der Zukunft´ aus ?**
Antwort Herr Fladt: Herr Fladt bedankt sich für die Frage und leitet zu deren Beantwortung an Frau Rauber-Jung weiter.

AUSBLICK UND ABSCHLUSS

14:50 Uhr

Frau Rauber-Jung gibt abschließend einen Ausblick auf den weiteren Verfahrens-Ablauf:

Nach dem Fachverfahren des Ideenwettbewerbs und dem Werkstatt-Tag nehmen die prämierten Büros die Anregungen des Preisgerichts und der Bürger*innen mit in eine Überarbeitungsphase und reflektieren diese.

Anschließend sind sie gebeten, ihre Entwürfe auf Grundlage der Anregungen zu überarbeiten.

Die Informationsveranstaltung zur Präsentation der überarbeiteten Entwürfe erfolgt am 24.04.2024 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus.

Im nächsten Schritt soll eine Grundlage für die weitere Vorgehensweise erarbeitet werden. Hierfür wird am 27.04.2024 ein Workshop für die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und des Ortsbeirates Mitte durchgeführt. Ziel dieses Workshops ist es, eine Vorlage für einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über den weiteren Fortgang zum „Marktplatz der Zukunft“ vorzubereiten. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung soll im Juli 2024 herbeigeführt werden.

14:55 Uhr

Frau Klein bedankt sich am Ende der Veranstaltung bei allen Beteiligten, bei allen Teilnehmenden, bei den anwesenden Planern der Planungsteams, beim Preisgerichtsvorsitzenden Herrn Rehwaldt, bei den Mitarbeiterinnen vom Team Stadtplanung, Mobilität und Demographie der Verwaltung: Frau Carolin Schmidt, Frau Lilli Majer und Frau Birgit Steinmann sowie beim verfahrensbetreuenden Büro UmbauStadt, Herrn Fladt.

15:00 Uhr

Veranstaltungsende

FEEDBACK DER BÜRGER*INNEN

MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

ANREGUNGEN VON DEN MARKTSTÄNDEN DES WERKSTATT-TAGES

Was finden Sie gut an diesem Entwurf?

- Hohes Maß an Symmetrie wirkt sehr harmonisch
- Keine störenden Gebäude, gleichmäßiger Geländeaufstieg, freie Sicht auf St. Georg
- Viel Grün und Bäume und kein weiterer monetärer Aufwand für Gebäude
- Gutes Zusammenspiel von Treppen und Rampen
- Neue grüne Lunge „Bensheimer Central Park“
- Offener Blick auf Parkhauszugang = Keine Angsträume
- Hohe Aufenthaltsqualität
- Die unbegrenzte Möglichkeit der Gestaltung ohne hohe Ausgaben
- Klimaanpassung
- Marktplatz: neue grüne Lunge mit vielfältigen Sitzmöglichkeiten (Treppen)
- „Blätterdach“ ist guter Ansatz, sowohl vom optischen Eindruck, als auch von der Stimmung, die geschaffen wird, als auch von der klimatischen Wirkung!
- Kühler Schatten im Sommer + kleine Park-Situation fürs Zentrum + Erholungsort für Stadtbesucher!
- Das beste Konzept! Tolle Aufenthaltsqualität! Gastronomie ist bereits mit La Rina vorhanden + kann weiter genutzt werden
- Beschattung und Abkühlung im Sommer
- Keine Mauern mehr – Super! Der Platz öffnet sich weiter
- Direkter Zugang und Integration des Museums möglich. Ausstellungen im Baumgarten möglich, etc.

Was finden Sie gut an diesem Entwurf?

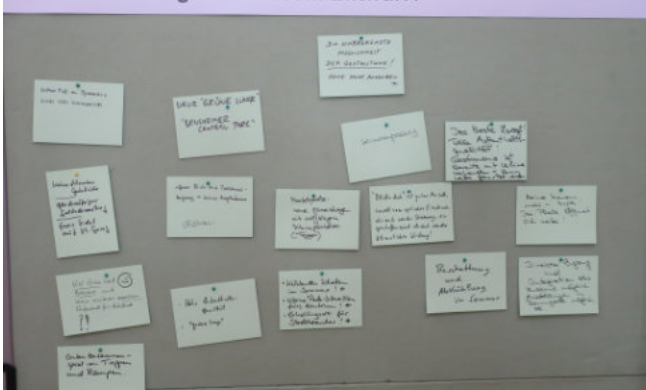


Foto: UmbauStadt

Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

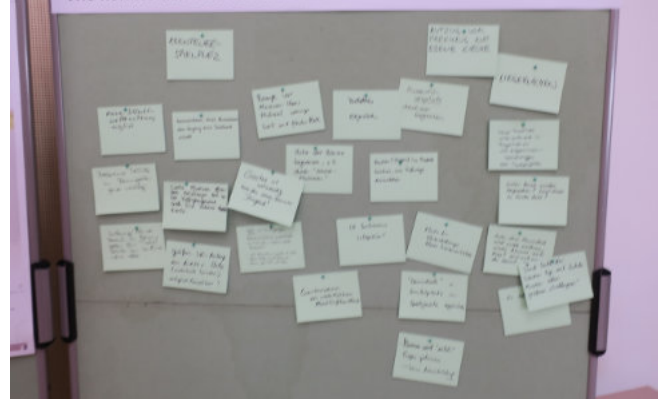


Foto: UmbauStadt

MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

ANREGUNGEN VON DEN MARKTSTÄNDEN DES WERKSTATT-TAGES

Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

- Durch Wahl der Bäume Bsp. Mit lichter Krone oder größeren „Lichtungen“
- Es fehlen Blumen!
- „Grüne Lunge“
- Wie ist die Belebung bei kalten/schlechten Wetter geplant?
- Was ist bei Starkregen Ablauf?
- Museum wird „rechts“ liegen gelassen, keine Adressbildung
- Wasserelemente fehlen!
- Gartenzaun zur nächtlichen Abschließbarkeit
- „Baumdach“ und Marktplatz um Spielgeräte ergänzen
- Unter dem Baumdach wird nichts wachsen, weder Blumen noch Gras? Wie will man das lösen?
- Welche Bäume werden vorgesehen? Sind diese im Winter kahl?
- Fläche für Veranstaltungen klarer herausarbeiten
- Ist Gastronomie integrierbar?
- Es stellt sich die Frage: die (derzeitige) Mauer ist ja eine Stützmauer. Gefahr von Erdbewegung?
- Größere WC-Anlage an dieser Stelle (unterhalb der Kirche) möglich/machbar?
- Nutzung kleiner Bereich im Baumgarten für Tische/Stühle von La Rina wäre toll
- WC ist zu ablegen. Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kindern haben weite Anfahrt! Als Anwohner weiß ich, dass dann Ecken und Bäume genutzt werden
- Bequeme Stühle im Baumgarten ganz wichtig!
- Keine Schlechtwetternutzung möglich
- Coole Pflanzen einpflanzen. Holzliegen die in der Fußgängerzone sind. Ein kleiner Kiosk.
- Herausstellen, dass Abendsonne den Zugang zum Parkhaus erhellt
- Gastro ist notwendig. Unter den obere Bäumen Dringend!
- Höhe der Bäume begrenzen, z.B. durch „Schirmplatanen“
- Kanten (Stufen) im Model brechen, um Fußwege darzustellen
- Neue Funktion unterordnen in Proportionen mit Außen- und Innenbeziehung, Ort: Marktplatz
- Liegeflächen
- Museumsvorplatz deutlicher begrenzen
- Aufzug vom Parkhaus auf Ebene Kirche
- Toiletten ergänzen
- Rampe vor Museum - Haus Michael weniger breit und flacher Platz
- Abenteuerspielplatz
- Unter den Bäumen Fläche zum Rollschuhlaufen
- Versickerungs- und Verdunstungsflächen (angesichts des Klimawandels unbedingt notwendig)
- Ein paar Quadratmeter Grün (Wiese) unter den Bäumen
- Im Winter eine Eisfläche unter den Bäumen zum Schlittschuh laufen

MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

ANREGUNGEN AUS DER AUSSTELLUNG

Was finden Sie gut an diesem Entwurf?

- Wenig Eingriff - kostengünstig, natürliche Beschattung, viel Fläche für Veranstaltungen
- Die Miteinbeziehung des Museums und die Freiflächenplanung
- Schöner, grüner Entwurf, vermutlich nicht so teuer in der Realisierung
- Kein unnötiges Gebäude (es gibt genügend Leerstand in Bensheim), freie Sicht zu St. Georg, Sitzgelegenheiten (Stufen)
- Freie Sicht, luftig, Grüne Oase, kein zusätzliches Gebäude
- Der freie Blick auf St. Georg bleibt erhalten! Auf ein neues Gebäude wird verzichtet und neuer Leerstand vermieden. In der Innenstadt sind genügend Gebäude ohne Konzept ungenutzt, die geplante Grünfläche mit Bäumen ist hervorragend
- Eindeutig, klar, ruhig, ein Gewinner
- Große Grünfläche
- Viele Bäume - gutes Klima
- Dass der Fokus auf Begegnung und Grün liegt

Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

- Weniger Stufen
- Bensheim braucht eigentlich ein Kulturgebäude für Bibliothek, Musikschule, etc. - keine weiteren Freiflächen mit Bäumchen, Babbelbänken und Spielgeräten -> deshalb Nein!
- Ein Platz für die Außengastronomie des kleinen Cafés am Südrand des Platzes
- Nichts!
- Das Grün/Bäume sind zu geordnet, könnte etwas verspielter sein
- Wahl der Gehölze -> heimisch, faunafreundlich wäre mir lieber; mir fehlt hier eine Überdachung/Gebäude
- Noch mehr Grün

JEDAMZIK+PARTNER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND KRUMMLAUF TESKE HAPPOLD ARCHITEKTEN BDA

ANREGUNGEN VON DEN MARKTSTÄNDEN DES WERKSTATT-TAGES

Was finden Sie gut an diesem Entwurf?

- Die dreiteilige Proportionalität
- Holzbauweise analog Fachwerk
- Holzbauweise taugt nichts, Lebensdauer 20 Jahre und dann?
- -> Warum das? Siehe Fachwerkhaus
- Raum für Veranstaltungen, Kurse, Vorträge usw.
- Gebäude schützt Platz vor kaltem Ostwind
- Bitte keine Markthalle, kannelisiert Markt unten am Brunnen
- Wer zahlt? Grundsteuer B!
- Durch Bebauung ganzjährige Belebung des Markplatzes
- Nutzung, die gleichzeitig ganzjährig zur Belebung maßgeblich beiträgt: z.B. Bibliothek, Café, Bürgerraum
- Räume für Veranstaltungen und Begrenzung und gastronomische Nutzung (dauerhaft)
- Möglichkeit für Bibliothek + Raum für Museum, Vereine, usw.
- WC-Lösung gut
- Beste Lösung für WC ausbaufähig
- Die Begrünung!
- Die Begrünung, Sitzmöglichkeiten/Stufen in der Mitte, die Platzkante/Häuser wengleich zu groß
- WC-Anlagen dann in der Mitte des Platzes anstatt diese zu suchen
- Gebäude und viel Grün
- Gebäude hat städtebaulich den größten Nutzen, ästhetisch gelungene Gliederung der Freifläche, WC-Lösung integriert
- "Schorschblick" ist verzichtbar!
- Wichtigkeit der Kirche etwas gebrochen
- Monumentalität der Kirche wird Gebrochen

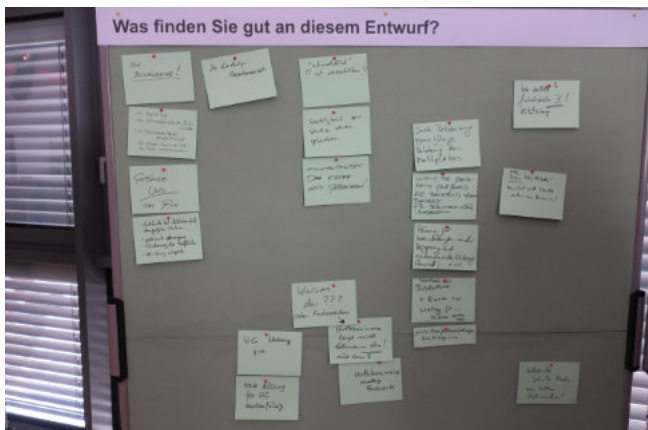


Foto: UmbauStadt

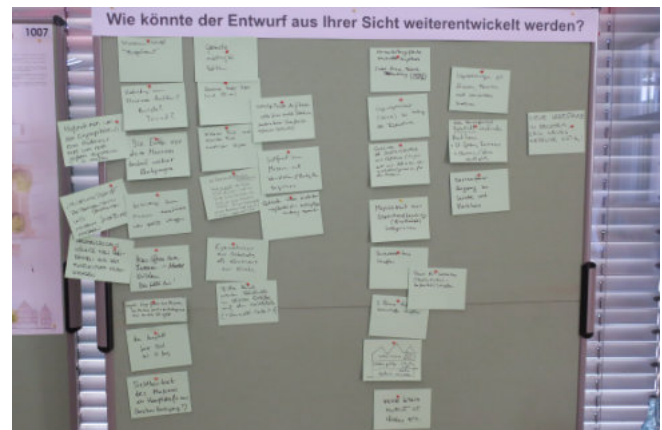


Foto: UmbauStadt

JEDAMZIK+PARTNER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND KRUMMLAUF TESKE HAPPOLD ARCHITEKTEN BDA

ANREGUNGEN VON DEN MARKTSTÄNDEN DES WERKSTATT-TAGES

Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

- Derzeitige Stützmauer – wenn entfernt – bitte zu beachten > Prüfung: Veränderungen auch Auswirkungen auf Rest vom Marktplatz (Gebäude)
- Gebäude innen änderbar -> flexibel für zukünftige Nutzung anpassbar
- Südfront zum Museum mit Weinstöcken & Rankgitter begrünen
- Südseitige Fassade des Gebäudes sollte keine nackte Wand sein, sondern besser Schaufenster aufweisen (beleuchtet)
- Veranstaltungsfläche konkret einplanen (inkl. Bühne Technik, Beleuchtung (Flexibel nicht fix))
- Möglichkeit zur Gepäckaufbewahrung (Einkäufe) integrieren
- Gebäude als Stadtbibliothek mit Cafeteria (to go), evtl. mit kleinen Veranstaltungsraum für das Museum
- Cafémöglichkeit (Kiosk) bei Nutzung als Bibliothek
- Feste Zutage, Konflikt mit Läden etc.
- Kulturraum, Museum, Verein, Bücherei, Medienplätze, Literaturcafé, Medienfernleihe
- Raum für Lesende (Stadtbibliothek – Außenstelle) schaffen
- 2 Räume für Vereinstreffen schaffen
- Beschattete Zone schaffen
- Viele Leerstände in Bensheim, kein neues Gebäude nötig
- Mehr Barrierefreiheit, Fahrstuhl verbinden mit Parkhaus + St. Georg Terrasse + Museum/oberer Marktplatz
- Barrierefreier Zugang zu Kirche und Parkhaus
- Wegebeziehung für Senioren, Familien mit Kleinkindern beachten
- Gebäude tiefer legen (min. 50cm)
- Gebäude niedriger halten
- Zu großes Stadthaus! Der Blick zum St. Georg beeinträchtigt
- Bitte keine neuen Gebäude in dieser Größe auf dem Marktplatz („Neumarkt-Center 2.0“)
- Eyecatcher am Gebäude als Kontrast zur Kirche
- Die Platzkante (die neuen 3 Giebelhäuser) sind zu groß – die Gasse wird dunkel – Dinge zu hinterlassen, die keiner vor seiner Haustür möchte (Beispiel: Fischergässchen, ich bin Anwohner und weiß was so in Ecken „abgeladen“ wird)
- Mittleren First und oberen First niedriger legen
- Die Ecke vor dem Museum bedarf weiterer Überlegungen
- Verbindung zum Museum denkbar? Brücke? Tunnel?
- Museum wird „zugebaut“
- Haus öffnen zum Museum -> Adresse bilden. Das fehlt mir!
- Enge Gasse zum Museum; das Museum gerät in den Hintergrund bzw. aus dem Blickfeld
- Kein komplett freier Blick auf St. Georg
- Sichtbarkeit des Museums von Hauptstraße aus (breiterer Durchgang?)
- „Museumsplatz“ repräsentativ gestalten und Museum sichtbar machen
- Parkhauszugang könnte man frei räumen und dem Museumsplatz hinzuschlagen
- Maßnahmen um den Eingangsbereich zum Parkhaus nicht zum noch größeren Angstrraum machen
- Verbindung zum Museum tatsächlich oder optisch schaffen

JEDAMZIK+PARTNER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN UND KRUMMLAUF TESKE HAPPOLD ARCHITEKTEN BDA

ANREGUNGEN AUS DER AUSSTELLUNG

Was finden Sie gut an diesem Entwurf?

- Grün
- Das längs gestellte Gebäude, das zu vielen Gelegenheiten gebraucht werden kann
- alles
- nichts
- Bensheim braucht ein Gebäude für die Kultur, der Ansatz ist also gut
- alles
- Raum für Bibliothek in der Stadt, mehr Bäume, Bänke um die Bäume, Spiel- und Aufenthaltsräume
- Die halb offene Bauweise lässt weiterhin die Sicht auf St. Georg zu. Trotzdem bekommt der Marktplatz damit eine bessere Einfassung. Die Asymmetrie des Giebeldaches spiegelt die alte Stadtarchitektur wider

Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

- Bitte überlegen, ob die Fläche zwischen Georgsbrunnen und der ersten Stufe (vor dem ehemaligen Haus am Markt) abgesenkt werden kann bis nahezu zur Horizontale
- Zonierung sichtbar machen, kleinteiligere Gestaltungsspielräume, Gebäude zu hoch, Proportionen
- Zu viel Bebauung - klotzig, Rettungsweg?
- Das Stadthaus ist völlig unharmonisch. Es zerreißt die Perspektive und verdeckt das südlich davon gelegene Haus
- Was m.E. überarbeitet werden muss, ist die stilistische Anpassung an die Umgebung. Hier sollte ein modernes, zeitgemäßes Gebäude entstehen, kein „Hexenhäuschen“ mit Satteldach
- Auf ein Gebäude sollte verzichtet werden, der freie Blick auf St. Georg ist wichtiger
- Auf ein Gebäude sollte verzichtet werden, der freie Blick auf St. Georg in voller Breite ist wichtiger
- Der Durchgang zwischen dem neuen Stadthaus und dem Museum ist zu eng und wirkt dunkel. Außerdem gehen die Fassaden der Fachwerkhäuser unter. Das Stadthaus könnte etwas schmaler sein
- Der Blick auf St. Georg ist etwas verdeckt; ich wünsche mir heimische, insektenfreundliche Bepflanzung
- Bücherei im Stadthaus
- Das neue Gebäude sollte auch in der Körperstruktur etwas unterbrochen und nicht symmetrisch sein. Das bisherige Modell zeigt zu starre Vertikale, was zu verhindern ist. Denn die Altbäude wirken mit ihrem Fachwerk wesentlich filigranter

ARQ ARCHITEKTEN RINTZ UND QUACK GMBH UND BF BAUFORUM BERLIN GMBH

ANREGUNGEN VON DEN MARKTSTÄNDEN DES WERKSTATT-TAGES

Was finden Sie gut an diesem Entwurf?

- Liegewiese/Rasen
- Sehr flexibel und offen für zahlreiche Nutzungen
- Vielfältige Blickbeziehung
- Raumkanten und Blickbeziehungen werden aufgegriffen ohne sich aufzudrängen, Entwurf insgesamt sehr „unaufgeregt“, damit für viele akzeptabel
- Fläche für Veranstaltungen Konzert, Theater, Open-Air-Kino
- 10 große Bäume top!
- Durch „eingeschobene“ Gastronomie im Untergeschoss Erhöhung der nutzbaren Fläche
- Freier Blick, klare Kante, tolle Plätze
- Vielfältigkeit des Angebots
- Gastronomisches Angebot
- Außengastronomie
- Gastronomie (gut im „Untergeschoss integriert“)
- Die Quergliederung gegen die Fluchtlinie zum St. Georg
- Ausgewogenheit des Gesamtentwurfs; zukunftsfähig, da flexibel auch in mehreren Jahren für jüngere Generat.
- Grünfläche
- Mit Gebäude das Gebäude aber „versenkt“
- Freier „Schorschblick“
- Nutzung des Höhensprungs für „einstöckige Bebauung, Integration des Museums sowie bessere Wahrnehmung
- Gute Nutzung des hängigen Geländes durch „Schublade“ (Gebäude)
- Viel Grün, Liegeflächen, verschiedene Gehölze (nur keinen Vorgarten vor meiner Garage (Marktplatz 15))
- Außengastronomie, Grünflächen, nahezu uneingeschränkter Blick
- Galerie über die vorgesehene Breite wirkt überzeugend
- Museumsvorplatz wirkt großzügig, hat Charme
- Die Integration des Forums – das aber durchaus größer ausfallen könnte
- Die Laube als zukunftsfähiges Konstrukt gefällt mir -> jedoch nicht als ständige Bühne; als Anwohner ist das Wertminderung meines Wohnobjektes
- Freier Blick zu St Georg sowie die Begrünung
- Einbeziehung/Mitplanung der Klostergasse
- Neue + andere Funktion

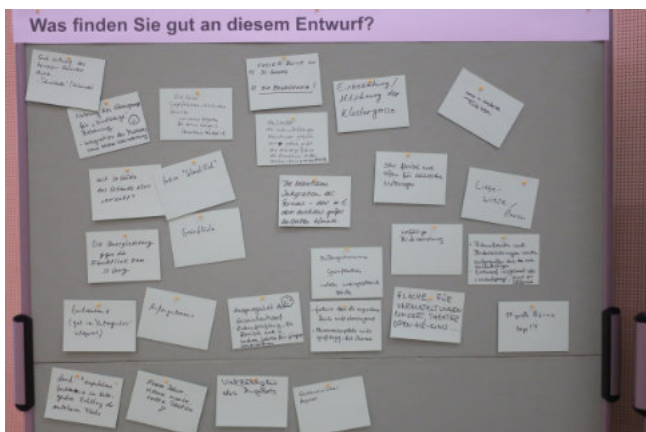


Foto: UmbauStadt

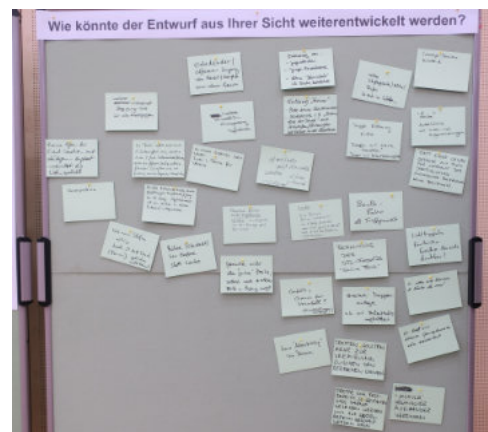


Foto: UmbauStadt

ARQ ARCHITEKTEN RINTZ UND QUACK GMBH UND BF BAUFORUM BERLIN GMBH

ANREGUNGEN VON DEN MARKTSTÄNDEN DES WERKSTATT-TAGES

Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

- Schattige Bereiche zusätzlich
- „Laube“ Ausbildung mit Innen- und Außenbeziehungen
- Statt einer Laube: Gebäude mit Platz für „Leseraum“ der Stadtbibliothek (wechselnde Buchauswahl, keine Bewirtung)
- Lichtkuppeln für hintere Gastro-Bereiche denkbar?
- Es sollten auch Blumen & Bänke da sein!
- Es fehlt ein kleiner Springbrunnen oder Wasserlauf
- „Module“ organischer miteinander verbinden
- Weitere Sitzgelegenheiten/Bänke/Stufen -> auch im Schatten
- Treppe Richtung Kirche, Treppe mit Wiese tauschen, Treppe mit Aufenthaltsmöglichkeiten
- Boule-Bahn als Treffpunkt
- Berankung der Süd-Fassade „Grüner Blick“
- Breitere Treppen-Anlage u.a. mit Aufenthaltsmöglichkeit
- Treppen sollten mehr zur Vermittlung zwischen den Bereichen dienen
- Treppe vom Festbereich so gestalten, das darauf gegessen werden und auf Gastro-Bereich geschaut werden kann
- Keine „Adressbildung“ am Museum
- Gefälle = Chance für Wasserfall? (Alleinstellungsmerkmal)
- Laube: Eine Bühne fest zu installieren an einer Stelle, bedenkt nur dort „spielt die Musik“ was ist mit den Anwohnern (überdenken)
- Offene Laube muss überwacht werden -> Lärm, Unrat -> Lösung?
- Nutzung „Forum“: Bitte keine Gastronomie, stattdessen z.B. „Bibliothek der Dinge“ und Zeitschriften/ Zeitungen wie bisher in der Stadtbibliothek
- Einbindung von Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Alte und Behinderte z.B. Blinde, Rollstuhl, ...
- Gebäude nicht über „ganze“ Breite, sodass noch direkte Blicke und Zugang möglich sind
- Anwohner müssen mehr eingebunden werden – Ein Vorgarten vor der Garage geht gar nicht
- In einem Gebäude statt Laube: 2 oder 3 Räume für Vereine – Gastraum hat kaum Licht!
- Weitere Klimaschutzanpassungs-Maßnahmen
- Einladender/offener Zugang von Markt/Hauptstraße zum oberen Bereich
- Bühne (überdacht) bzw. Empore statt Laube
- Andere Entwürfe haben einen großzügigen Treppenaufgang zu St. Georg. Möglicherweise ist ein solcher in diesen Entwurf integrierbar
- Abtragung der Erde/Stützmauer, Entfernung kann Auswirkungen auf Denkmal Geschützte Häuser haben (Bsp. Köln U-Bahn)
- Warum Stufen nötig hoch auf Dach (Forum), geht das nicht ohne?
- Wasserspiele o.ä. – Kirchenvorplatz zu groß (nicht notwendiger Platz)
- Die „Laube“ sollte nicht nach 4 Seiten offen sein, sondern 1 oder 2 feste Seitenwände haben; auch die offenen Seiten sollten flexibel schließbar sein, um Nutzung auch bei Regen zu ermöglichen
- Weitere unterschiedlichen Begegnungs-„Orte“ für all Altersgruppen
- Keine Open-Air-Eventlocation mit ständigen Angebot -> schmälert die Wohnqualität

ARQ ARCHITEKTEN RINTZ UND QUACK GMBH UND BF BAUFORUM BERLIN GMBH

ANREGUNGEN AUS DER AUSSTELLUNG

Was finden Sie gut an diesem Entwurf?

- Zonierung, auch teilweise kleinteilige Grünflächen, Entsiegelung
- Uns gefällt die Modernität und der freie Raum (Platz)
- Passt gut auf den Marktplatz, belebt den Platz, Sicht auf die Kirche bleibt
- Die klaren Ebenen, das Sockelgebäude
- Luftig, Gastronomie
- Gefällt mir sehr gut
- Gastronomie geplant, Freibereich
- Offene Gestaltung, Gastro Fläche zur Belebung des Platzes. Laube als gute Lösung für Witterungsunabhängigkeit. Spiel und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten, Raum für Gastro
- Der Blick bleibt erhalten, flaches Gebäude zur gastronomischen Nutzung bzw. für Kunst+Kultur auch sinnvoll. Optisch schöner Entwurf. Grün
- Das Café mit Laube
- Wir hätten ein Café und genügend Platz zum Sitzen und Verweilen ohne Verzehr. Und den Schorschblick
- Gute Verbindung von Gastronomie und freiem Blick auf St. Georg
- Laube, Gastronomie
- Offene Gestaltung, unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten, geringe Gebäudestrukturen, viel Grün passt zu örtlichem Klima
- Die Ausnutzung des Höhenunterschieds für ein Gebäude ist top - und als Kontrapunkt ein „oberirdisches“ Gebäude
- Schön offen, viel Grün, freundlich, Blick auf die Kirche frei! Nicht so verbaut wie viele andere Entwürfe vorschlagen
- Die luftige Idee mit der Laube, 1-stöckiger Gastronomiebau, unverbauter Schorschblick
- Grundsätzlich, - ein kleines Café möglich
- Viel nutzbare Fläche für Veranstaltungen, Gastronomie
- Genug freie Fläche für Veranstaltungen + Gastronomie, viel Grün

ARQ ARCHITEKTEN RINTZ UND QUACK GMBH UND BF BAUFORUM BERLIN GMBH

ANREGUNGEN AUS DER AUSSTELLUNG

Wie könnte der Entwurf aus Ihrer Sicht weiterentwickelt werden?

- Größerer Anteil an Stadtgrün, Wasserflächen zum Aufenthalt
- Zwischen den Bäumen Bänke
- Untere Etage muss bis zur Mauer gehen, ist sonst zu klein
- Aufgrund zunehmender Sonnenintensität muss die obere Fläche des Sockelgebäudes mehr Beschattungsoptionen erhalten; Sichergestellt werden sollte ein barrierefreier Zugang zur Kirche
- Der optionale Aufzug im Laubengebäude sollte eingeplant werden! Im Entwurf nicht eingeplant
- Öffentliche Toilette
- Ich halte Grasflächen für zu anspruchsvoll. Die Sommer sind heiß, es müsste regelmäßig bewässert und gemäht werden
- Mir fehlen Bänke/bestuhlungen um die Bäume am Platz, um den konsumfreien Raum zu vergrößern
- Bitte Insektenfreundlich planen, heimische Gehölze
- Mehr Grün, bzw. mehr unterschiedliches Grün
- Große Bäume sollten erhalten werden. Terrasse über Gastronomie-Gebäude mit Glas-Geländer
- Ein Wasserspielbereich auf Bürgergarten oder Kirchengarten
- Ist super
- Spielmöglichkeiten für Kinder! Wasserspiele
- Noch mehr Grün, noch offener, die Laube ist zu hoch -> nimmt den ungestörten Blick auf die Kirche und den Platz, Gastronomie ist bereits genug da
- Die Laube kann ruhig größer werden und einen Signalpunkt setzen: Hier findet in Bensheim Kultur statt, am Besten mit einer Bibliothek -> „Dritter Ort“ (der Begegnung)
- Nichts - ist schon super!
- Außenfassade der Gastronomie sollte Bogenförmig gestaltet werden, in Anlehnung der Kirchenbögen
- Liegestuhlfläche, (Wasser-) Spielplatz
- Der Aufbau der Laube zerstört das Gesamtbild und konkurriert mit den Fachwerkhäusern, leider nicht harmonisch
- „Laube“ entfernen - passt nicht zur Restbebauung
- „Wiese“ wird nicht überleben - zertrampelt gerade bei Veranstaltungen
- Die Laube schöner machen - sieht klotzig aus
- Bücherei anstatt Gastronomie



Aktuelle Informationen
finden Sie auf der
städtischen Homepage



Bensheim
Herz der Bergstraße.

MARKTPLATZ DER ZUKUNFT

Werkstatt-Tag
Sa., 02.03.2024

MITMACHEN

Ausstellung der
Wettbewerbsbeiträge
29.02. - 03.03.2024

IDEENWETTBEWERB

Info-Veranstaltung:
Planungsbüros stellen
die Weiterentwicklung
ihrer prämierten
Entwürfe vor

Mi., 24.04.2024
19:00 Uhr,
Bürgerhaus

ERGEBNISSE

Achtung!
Geänderter
Veranstaltungsort

